

## Demut – Liebe

**Frage:** Lieber Claudius, wir haben heute über den Begriff »Demut« diskutiert und sind uns nicht ganz einig geworden. Möchtest du uns vielleicht dazu etwas sagen?

**Claudius:** Liebe und Demut gehören zusammen, denn nur wer die Demut in sich hat, wird die Liebe ohne Erwartung weitergeben und damit den Weg bereiten für viele andere.

Demut ist, daß du erkennst die Liebe in dir und daß du aus dieser Liebe heraus deinen Nächsten, dein Umfeld, betrachtest.

Demut ist einfach das Wissen um die Liebe, die jeder Mensch in sich trägt, und wenn du Demut so verstehst, dann wirst du merken, daß es gar keine Schwierigkeiten macht, die Liebe hinauszutragen, ohne Erwartungen daran zu knüpfen. Einfach so!

**Frage:** Ohne Überheblichkeit?

**Claudius:** Richtig, genau so. Wie ich schon oft sagte, **geht nur die Hälfte des Weges – die andere Hälfte muß euch entgegengegangen werden.** Nur so ist Liebe zu verstehen, ansonsten artet sie aus in Vergewaltigung des Geistes.

Denkt an den Vater, der seinen drei Söhnen Talente gegeben hat. Zwei der Söhne haben diese Talente benutzt, um sie zu vermehren. Der letzte Sohn hat das Talent, das ihm der Vater gab, vergraben, damit es ihm niemand stehlen könne.

Nun, der normale Mensch, der dieses Beispiel und die nachfolgende Erklärung verarbeiten soll, der beißt sich daran fest, daß der Vater den Jüngsten, der sein Talent vergraben und nicht vermehrt hat, hinausgestoßen hat.

Nur, ich sage dir: Das Talent, das euch mitgegeben wird bei eurer Geburt, ist die Liebe. Viele Menschen

lassen die Liebe in sich wach werden und vermehren sie – und andere schützen diese Liebe, damit sie nicht verlorengeht. Du siehst an diesem Beispiel, wie recht der Vater hat.

Wenn ihr mich nun fragt, was ist Liebe, wie kann ich sie erkennen, wie kann ich damit umgehen?, dann, meine Freunde, muß ich euch sagen:

**Erkenne dich selbst!**

Versuche, dich selbst zu lieben – und siehe, das, was in dir wächst, die Überzeugung, wird über dein Gehirn dem rationellen Verstand zugeführt.

**Liebe, meine Freunde, ist das Erkennen in sich selbst. Liebe ist, sein eigenes Sein erfüllen zu können.**

**Ich bin in dir – und du bist letztendlich auch in mir, denn wir alle sind Liebe – aus der Liebe geboren.**

**Es gibt nur eine Wahrheit, nur eine einzige: Daß du aus der Liebe geboren bist und zur Liebe zurückkehrst.**

**Siehe, die Wahrheit liegt in euch.**

Meine Freunde, damit ihr eure Wahrheit erkennen könnt, euer Sein begreifen könnt, müßt ihr in euch selbst die unzweifelhafte Gewißheit haben, **daß ihr Liebe seid und aus Liebe geboren wurdet.** Ihr müßt erkennen, daß Liebe die Brücken baut zur Verständigung und zum Verständnis.

**Die Liebe der Allmacht ist grenzenlos!**

**Liebe, meine Freunde, ist das Ausgefülltsein in sich selbst, sich bewußt machen, daß das Ziel eures Lebens einfach der Heimgang in diese unendliche, alles umfassende Liebe des Universums ist. Ich spreche von der Liebe als allumfassende Energiequelle, als allumfassende Informationsquelle des gesamten Universums. Ich spreche jetzt von**

**Gott.**

Diese Urenergie – **Gott – Liebe** – durchströmt das gesamte Universum, belebt es und macht es fähig,

ständig miteinander zu kommunizieren. Es müßte euch bewußt sein, daß **alles im Universum Liebe ist – alles – die höchste Energie:**

**Gott.**

**Liebe ist immer, Liebe ist Gott,  
ist die Urenergie.**

Ich wiederhole immer wieder, daß **Gott** nicht zu hinterfragen ist. **Gott**, meine Lieben, ist der **Kern allen Seins**, der **Kern der Liebe** aller Informationen, aller Planeten, die da werden und vergehen. Es gibt nichts anderes als diesen Gott, den ihr so nennt.

**Liebe ist göttlich!** Liebe ist die stärkste, die faszinierendste, die allumfassendste Energie. Liebe ist die Urinformation. Liebe ist der Atem Gottes, der

**ausatmet alles Wissen, alle Information und  
einatmet alles, was sich selbst bewußt  
geworden**

**ist.**

Ihr versucht, **ICH BIN** zu begreifen. Wenn ihr durch diese Information versteht, daß ihr Menschen seid, daß ihr euer Menschsein begreift, dann, meine Freunde, werdet ihr irgendeines Tages diese Stufe erreicht haben, die ich versuchte, durch unseren Freund euch zu vermitteln: **ICH BIN – TEIL DER ALLMACHT**, alles andere ist völlig bedeutungslos geworden. **ICH BIN – Liebe, und ich kehre in den Ursprung zurück.** Die Größe dessen, der euch diesen Weg gehen ließ, ist grenzenlos. Auch ich, meine Freunde, erlebe dieses **ICH BIN** zu jeder Stunde, zu jeder Minute, losgelöst von Raum und Zeit, denn

**ICH BIN LIEBE.**

## Opfer und Täter

**Frage:** Wenn jemand zum Mörder wird, ist dies etwas, was wir aus unserer menschlichen Sicht natürlich völlig verurteilen, aber aus übergeordneter Sicht kann einem der Mörder auch in gewisser Weise leid tun, weil es für ihn ja ein sehr schwieriges Lernprogramm ist. Ich habe ein Problem, dies einzuordnen, wie der Mörder **hier bei uns** gesehen werden muß.

**Claudius:** Nun, mein Freund, siehe es so: Der Mensch hat sich eine Gesellschaftsordnung aufgebaut, gewisse Regeln gegeben, damit die Gemeinschaft funktionieren kann. Ist diese Gesellschaftsordnung aus Liebe aufgebaut, hör mir gut zu, dann gibt es keine Mörder. Ist die Gesellschaftsordnung darauf aufgebaut, daß sie in Vorteilnahme sich wandeln kann, dann gibt es den Mörder, dann gibt es das Mordopfer, dann gibt es den Wechsel: **Täter und Opfer zugleich.**

Hier geschieht etwas, was euch im Tiefsten eures Seins bewegt, was euch zum Haß führt auf die Situation, zum Haß auf die Allmacht, die, wie ihr meint, versagt, die es zuläßt, daß ein kleines Mädchen vergewaltigt wird. Diese Allmacht läßt es zu, daß Tausende von Menschen in Naturkatastrophen ums Leben kommen. Diese Allmacht läßt zu, daß Kriege geführt werden – Mörder – Opfer? Wägt gut ab. Ich appelliere an die Barmherzigkeit eures Menschseins. Seht die Zusammenhänge. Es geschieht nichts grundlos. Es sind immer Voraussetzungen da, die etwas entstehen lassen. So wie Haß, Neid, Mißgunst permanent vorhanden sind, so ist die Liebe ebenfalls permanent vorhanden, so ist die Demut vorhanden, so ist die Barmherzigkeit vorhanden.

In richtigem Maße angewendet, wäre das Leben hier auf diesem Planeten ein Paradies. Doch ihr seid nun einmal Menschen. Auch ich war Bestandteil dieser